

Wer sammelt mehr Müll: Die Wette gilt

Die „Challenge Müllfreies Allgäu“ beginnt wieder. Zum Start wetten die Ostallgäuer Gemeinden Pfronten und Nesselwang gegen Immenstadt, Sonthofen, Blaichach und Oy-Mittelberg. Die Sammelzeit hat begonnen.

Von Franz Summerer

Ostallgäu/Oberallgäu Es geht wieder los: Mit dem Wettausruf startete zum vierten Mal die „Challenge Müllfreies Allgäu“. Dabei wetteten die Bürgermeister der Oberallgäuer Kommunen Blaichach, Immenstadt, Sonthofen und Oy-Mittelberg gegen die Ostallgäuer Pfronten und Nesselwang. Im Jahr 2022 machten über 2000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen an der großen Sammelaktion mit und befreiten die Umwelt von über 1,5 Tonnen Müll. Diese Zahlen sollen heuer kräftig überboten werden. „In diesem Jahr möchten wir die 3000er Marke knacken“, sagt der Projektverantwortliche Thomas Mayinger von der Bosch BKK.

Der Zeitraum für die Sammler-Teams geht noch knapp zwei Wochen - bis zum 8. Oktober. Die Voraussetzungen sind gut, einen neuen Rekord bei den Sammlern und der Müllmenge aufzustellen: Denn der Teilnehmerkreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr noch einmal erweitert. Hinzugekommen sind die Gemeinden Oy-Mittelberg und Nesselwang und mit ihnen ihre Schulen und Unternehmen. Außerdem machen Jugendgruppen beim Müllsammeln mit. Darunter der Alpenverein, die Allgäuer Bergwacht, die Wasserwacht und der Kreisjugendring sind heuer dabei.

Beim Wettausruf im Bosch-Werk in Seifen wetteten die Bürgermeister von Immenstadt, Blaichach, Sonthofen und Oy-Mittelberg gegen die Rathauschefs von Pfronten und Nesselwang: „Die



Im Rahmen der „Challenge Müllfreies Allgäu“ ist bis 8. Oktober auch rund um Nesselwang und Pfronten wieder Müllsammeln angesagt. Foto: Becker (Archiv)

teilnehmenden Unternehmen, Organisationen und Schulen des Ostallgäus schaffen es nicht, mehr Müll aus den Allgäuer Bergen zu sammeln, als die teilnehmenden Unternehmen, Organisationen und Schulen des Oberallgäus.“

Angeht die größeren Anzahl an Sammlern werden es die Ostallgäuer - wie in den Jahren zuvor - schwer haben, die Müllmenge der Oberallgäuer zu überbieten. Jedoch dient die Wette nur dazu, um die Motivation, Spannung und den Spaß aller Teilnehmenden zu erhö-

hen und auf diese Weise so viel Müll wie möglich aus den Allgäuer Bergen und Tälern einzusammeln. Am Ende gibt es keine wirklichen Verlierer. „Gewinnen soll vor allem die Natur“, heißt es von den Teilnehmenden.

Die Schulen, Unternehmen und Organisationen sollen in den zwei Sammel-Wochen Teams bilden und auf Berggipfeln, Wäldern und Wiesen der Allgäuer Berge Abfall sammeln, der dort gedankenlos weggeworfen wurde. Dabei wäre es gut, wenn die Teilnehmenden

Teams mit fünf Leuten bilden, raten die Verantwortlichen. Sie sollen sich beim gemeinnützigen Verein „Patron“ anmelden (www.plasticfreepeaks.com/challenge-muellfreies-allgaeu) und ihre Sammelroute angeben. Die Teams erhalten dann kostenfrei Patron Clean-Up-Kits mit Müllbeuteln, Zangen und Handschuhen. An den Müllsammelstellen stehen Container für Restmüll, Altmittel sowie Holz, Kunststoff, Glas und Textilien bereit. Der Müll wird schließlich vom Abfallverband ZAK und

dem Föll Rohstoffhandel fachgerecht entsorgt. Zudem organisiert das Netzwerk „Challenge Müllfreies Allgäu“ mit dem Verband Allgäuer Outdoor-Unternehmen einen Iller Clean Up. Für Freitag, 22. September, können sich Freiwillige ab 16 Jahren anmelden. In kleinen Rafting-Booten fahren sie die Iller ab und sammeln am Ufer und auf Kiesbänken Abfall ein.

Für die Organisation der ganzen Aktion ist im Oberallgäu die Bosch BKK zuständig und im Ostallgäu das Unternehmen DMG Mori.

Blickpunkte

Unterthingau Wertstoffhof wegen Betriebsausflug zu

Der Wertstoffhof Unterthingau ist am Freitag, 29. September, wegen Betriebsausflug geschlossen. (pm)

Kurz notiert

Obergünzburg: Jung und Alt treffen sich zu Gedankenaustausch

Im Akku-Treff begegnen sich Jung und Alt am Mittwoch, 27. September, um 14 Uhr zum munteren Gedankenaustausch im Hoigate-Stüberl. Um 15 Uhr sind im großen Gemeinschaftsraum wieder die Anhänger der Brett- und Kartenspiele am Zug. Um 17 Uhr ist die obligate Teamsitzung angesetzt.

Obergünzburg: Familiencafé und Kleine-Info-Welt

Der Familienstützpunkt Obergünzburg veranstaltet am Donnerstag, 28. September, von 9.30 bis 11 Uhr das Familiencafé für werdende und junge Familien. Außerdem gibt es dabei wertvolle Tipps bei der „Kleinen-Info-Welt“ (von 9.30 bis ca. 10.15 Uhr) zum Thema: Kinder in der Trotzphase. Referentin ist Annette Mayrock-Albrecht, Diplom-Psychologin.

Hofen: Rosserstammtisch im Gasthof Engel

Die Pferdefreunde Auerberg treffen sich am Donnerstag, 28. September, um 20 Uhr im Gasthaus Engel in Hofen zum Stammtisch.

Marktobersdorf: Agenda Rad- und Wandergruppe trifft sich

Die Agenda Rad- und Wandergruppe Marktobersdorf trifft sich am Donnerstag, 28. September, um 9 Uhr am Hallenbad zum Wandern und Radeln. Auskunft unter 08342/5740 und 08342/40528.

Einmal vom Auerberg nach Afrika

Das Leuterschacher Vokalensemble „Al Dente“ nimmt seine Konzertbesucher mit auf eine musikalische Reise. Zwischen Rhythmus und beeindruckender Stimmkraft wartet viel Kultur.

Von Horst Hacker

Leuterschach/Bernbeuren Selbst der Dichterst Goethe liegt nicht immer richtig, wenn er im berühmten „Wandrer's Nachtlied“ dichtet: „Über allen Gipfeln ist Ruh“. In allen Wipfeln spürest du kaum einen Hauch“. Das Vokalensemble „Al Dente“ entfachte nämlich auf dem Gipfel des Auerbergs ein wohlklingendes und stimmungsstarkes Konzert. Die 15-köpfige A-cappella-Gruppe nahm ihre 100 Konzertbesucher mit auf eine Reise durch Afrika. Das Publikum lohnte mit viel Beifall, der sich am Ende in stehende Ovationen mit lautstarken Bravo-Rufen steigerte.

„Al Dente“: Das sind zehn Frauen und fünf Männer. Während die Herren uniform in weißen Hemden

und schwarzen Hosen erschienen, wirkten die Damen mit ihren schönen bunten Kleidern fast schon wie Paradiesvögel. Bärbel Tischer bewies an der Trommel tolles Rhythmusgefühl. Chor-Leiterin Birgit Bader-Waldmann beeindruckte mit einem vorzüglich geführten Dirigat, aber auch mit eindringlich schön gesungenen Sopran-Intermezzis.

Unter dem Motto „Mamaliye“ stehend startete das durchgängig fremdländische, exotisch wirkende Konzert mit dem gleichnamigen Zulu-Traditional, das der in ganz Europa als Chorleiter, Dirigent und Komponist bekannte Markus Detterbeck arrangierte. Das südafrikanische Chorlied lobpreist die unschätzbare große Bedeutung der Mütter. Es beginnt mit einem berührend expressiven Anspiel. In

der Programm-Mitte folgte mit „Aya Ngena“ ein zweiter traditioneller Zulu-Song. Als Untergruppe der Bantu umfasst die südafrikanische Ethnie elf Millionen Menschen. Ihre Sprache „isiZulu“ ist so fremdartig, dass für europäische Ohren kaum etwas verständlich ist. Ein kleinerer Teil der Lieder wurde vom österreichischen Komponisten Lorenz Maierhofer (geboren 1956) arrangiert.

In Anbetracht der sprachlichen Unverständlichkeit verlegt sich der vom Deutschlandfunk einmal sogenannte „Chor mit Biss“ darauf, die verströmte Stimmung der Lieder maximal zu steigern und damit das Auditorium launig zu emotionalisieren. Dieser Zielsetzung dienen auch die zahlreichen gestischen und mimischen Verlautbarungen. Beispielsweise

trumpfen die Sängerinnen im mitreißenden Gospel „Singa Yesu singa“ derart machtvoll auf, dass die wenigen Männer fast schon zu „Background Boys“ werden. Dennoch verleihen ihre samtig weichen Stimmen, vor allem wenn nur gesummt wird, dem Klangkörper eine wohltuend dämpfende Wirkung.

Ein Höhepunkt war das afrikanische Wiegenlied „Thula mtwana wami“. Wie in der Anmoderation mitgeteilt wurde, soll des Liedes Klang viel Ruhe und anschiegsame Geborgenheit ausstrahlen. Hingebungsvolle Männer- und Frauenstimmen geben herrlich feinen Wohlklang. Ein besonderes Schmankerl ist die Zugabe „Kein schöner Land“, auf afrikanisch und deutsch gesungen. Und durchweg rasant rhythmisiert.



Bewie Bauer kommt mit seiner Show „Ein Teenager wird 50“ nach Obergünzburg. Foto: Christian Hartmaier

Rock und Kabarett mit Bewie Bauer

Der Comedian kommt mit seinem zweiten Soloprogramm nach Obergünzburg.

Obergünzburg Das Rockige Kabarett & Comedy „Ein Teenager wird 50“ wird am Freitag, 6. Oktober, um 20 Uhr im Hirschaal in Obergünzburg aufgeführt.

Bewie Bauer ist auf der Zielgeraden zu seinem 50. Geburtstag. Und er kommt ins Grübeln: Was habe ich erreicht? Was will ich noch erleben und warum ist man eigentlich nie zu alt für rebellischen Rock? Sein Leben fing doch eigentlich so gut an, damals in den 80ern, als er mit fünf älteren Brüdern mitten in Oberbayern aufwuchs. Und es wurde noch besser - als Teenager mit seiner ersten E-Gitarre in der Hand, in den 90ern mit Nirvana, Nintendo und Diddl-Maus. Und jetzt? Sind Viagra und Granufink schon in Sichtweite? Allein der Gedanke daran beschert Bewie Bauer die ersten grauen Haare. Und doch hat er das Gefühl, dass er endlich

angekommen ist: irgendwo zwischen „Clearasil“ und „fast senil“.

Auch in seinem zweiten Soloprogramm sprengt Bewie Bauer die Grenzen zwischen Stand-up-Comedy, Parodie und Musikkabarett. In seinem rasanten Crossover-Programm geht es Schlag auf Schlag: Rocksongs mit Ohrwurmgarantie wechseln sich ab mit skurrilen Figuren aus seinem bayerischen Alltag. Dazu kommen noch seine pointierten Beobachtungen aus seinem Leben als Fast-50-Jähriger. Selbstverständlich sieht man ihn auch in seiner Paraderolle als Karl Lauterbach. Damit landete er auch im Netz virale Hits bei Youtube und TikTok. (pm)

● Kartenvorbestellungen unter Telefon: AB 08377/405 98 26 oder 08372/1037 Familie Räder oder per E-Mail: info@oikos-oberguenzburg.de



Das Leuterschacher Ensemble „Al Dente“ sorgte beim Konzert auf dem Auerberg für Begeisterung. Foto: Horst Hacker